

Timon Rüegg gelingt die Generalprobe

Radquer Mit einer starken Leistung hat sich der Oberweningen am internationalen Rennen von Hittnau sowohl in der Tageswertung als auch im Gesamtklassement der EKZ-Crosstour den 2. Rang gesichert.

Timon Rüegg gehörte im internationalen Radquer-Rennen von Hittnau im Zürcher Oberland, zu dem am Berchtoldstag die besten Schweizer und einige starke Ausländer angetreten waren, von Anfang an zu den dominierenden Fahrern. «Obwohl ich zu Beginn kein gutes Gefühl hatte, ist es mir recht gut gelaufen», kommentierte der Oberweningen erfreut. «Ich war immer vorne dabei und konnte in den technischen Streckenteilen die Gegner in Schach halten.»

Dass der 24-jährige Fahrer des VC Steinmaur zu Rennbeginn Bedenken hegte, lag vor allem daran, dass er zuvor ausgiebig trainiert hatte: «Nach einer intensiven Trainingsphase tut man sich im ersten Rennen immer schwer. Diesmal habe ich aber rasch gemerkt, dass ich in den nicht gerade einfachen Abfahrten gegenüber meinen Gegnern Reserven hatte und mich nicht verstecken musste.»

So liess sich Rüegg bei Rennhälfte auch von einem Angriff des amtierenden Schweizermeisters Lars Forster nicht überraschen: «Ich bin mein Tempo weitergefahren und habe gemerkt, dass es gut ist, wenn ich auf mich und weniger auf die andern schaue.» So konnte Rüegg in der Endphase noch Reserven freisetzen und im Kampf um den 2. Platz Forster klar in die Schranken weisen. An Kevin Kuhn kam der Oberweningen am Ende zwar nicht mehr ganz heran.

Aber mit lediglich zehn Sekunden Rückstand auf den Sieger durfte Rüegg am Ende völlig zurecht von einem guten Rennausgang sprechen: «Der 2. Rang ist für mich auch deshalb ein gutes Ergebnis, weil ich damit Zweiter in der EKZ-Rennserie geworden bin.»

Das zweifache Podest-Trio

Die Organisations-Crew von Hittnau war für jene aus Meilen



Timon Rüegg (vorne) hält den amtierenden Schweizermeister Lars Forster auch an diesem Aufstieg in Schach. Foto: August Widmer

in die Bresche gesprungen. Die Meilemer tragen normalerweise das Schlussrennen der Serie aus, mussten diesmal Coronavirusbedingt jedoch passen. Für die Schweizer Querfeldein-Fahrerinnen und Fahrer hatte das immerhin einen grossen Vorteil: Da am kommenden Sonntag am selben Ort die Landesmeisterschaften ihrer Sparte zur Austragung kommen werden, bot sich den Einheimischen im verschneiten Zürcher Oberland die perfekte Gelegenheit zur Generalprobe unter Wettkampf-Bedingungen.

Die Gesamtwertung der, 2020/21 Pandemie-bedingt nur dreiteilig ausgetragenen, EKZ-Cross-Serie entsprach dem Tageseinlauf ihres finalen Rennens von Hittnau: Kevin Kuhn siegte vor Timon Rüegg und Lars Forster. Ob sie alle drei am nächsten Sonntag erneut aufs Podest steigen dürfen?

August Widmer